

## Die sprechende Möhre – Kapitel 1

Eines Tages ging ein Mädchen, das übrigens Anna hieß und 9 Jahre alt war, in ihren Garten. Sie wollte Möhren fürs Frühstück pflücken. Plötzlich wackelte es unter ihren Füßen. Sie ging einen Schritt zurück und da, wo sie eben noch stand, war jetzt eine Mohrrübe, die Augen, Mund, Nase, Hände und Füße hatte. Eben das, was auch ein Mensch hat. Anna fragte: "Wo..., wo..., woher kommst du?" "Ich komme vom Erdkern. Und du?" "Ich bin Anna, bin neun Jahre alt und ich komme aus dem Bauch meiner Mutter." Doch die Möhre hörte gar nicht mehr zu, sondern ging ins Haus. Anna hielt sie zurück: "Ich kann dich nicht alleine ins Haus lassen." Die Möhre sagte dazu aber nichts. "Komm, wir gehen in den Schuppen. Da kann ich dir ein Bett bauen." Und so wurden sie immer bessere Freundinnen. Sie bauten bis in die Nacht hinein, und da stand es, das selbstgebaute kleine Bett. Und im nächsten Teil geht es weiter.

## Die sprechenden Möhre – Kapitel 2

Am nächsten Tag ging Anna runter zum Frühstück. Sie fragte sich, was die Möhre wohl am liebsten essen würde. "Ja genau, warum bin ich da nicht gleich drauf gekommen. Die Möhre mag bestimmt Möhren." Sie sagte ihrer Mutter, dass sie Möhren zum Frühstück haben möchte. Die Mutter sagte: "Okay". Und sie gab ihrem Kind drei Möhren. Anna aß zwei Möhren. Dann sagte sie: "Ich bin satt." "Die letzte Möhre gebe ich meiner Freundin, der Möhre", dachte sie und ging hoch. Sie rief nach ihrer Freundin der Möhre, doch die gab keine Antwort. Erst nach einer Weile fand sie die Möhre im Bad. Sie planschte wie wild im Waschbecken. Als sie jedoch die Möhre sah, sprang sie aus dem Becken und fraß sie auf. Und im nächsten Teil geht es weiter.

## Die sprechende Möhre – Kapitel 3

Nach einer Weile war den beiden Langweilig. Plötzlich hörte Anna ihre Mutter rufen: "Dein Vater möchte mit dir sprechen." Anna sagte: "Okay." Und sie ging runter. In der Zwischenzeit ging die Möhre aus dem Bad und in Richtung Bett, sie war nämlich müde geworden. Als Anna fertig war, sagte sie zu der Möhre: "Ich muss morgen zu meinem Vater gehen." Die Möhre sagte: "Warum denn?" "Er ist krank und ich soll ihm Blumen bringen." Dann sagte die Möhre: "Ich komme mit." Am nächsten Morgen gingen sie zu Annas Vater. Er sagte: "Stell sie bitte zu den anderen Blumen und kannst du mir die Medizin geben?" "Klar Papa", sagte Anna und gab sie ihrem Vater. Er trank ca. ein Viertel. Und im nächsten Teil geht es weiter.